



Italien hat mein LEBEN verändert

MICHAELA SPEICHERT

WENN SIE VON URLAUBSERINNERUNGEN AUS IHRER KINDHEIT IN ITALIEN ERZÄHLT, KOMMT SIE HEUTE NOCH INS SCHWÄRMEN. JAHRE SPÄTER, WAGTE DIE AM FUSSE DES SCHWARZWALDES AKTIVE STEUERFACHGEHILFIN DEN SPRUNG VON DER SÜDLICHSTEN GROSSSTADT DEUTSCHLANDS IN DAS LAND DER SÜSSESTEN VERSUCHUNGEN. ALS MUTTER EINES 14-JÄHRIGEN SOHNES ERWARTET SIE IM OKTOBER IHR ZWEITES BABY UND MEISTERT DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF SOUVERÄN MIT LINKS.

adria magazin: Michaela, Sie sind ein waschechtes Schwarzwaldmädchen. Von wo genau kommen Sie?

Michaela: Aus Freiburg im Breisgau, am Fuße des Schwarzwaldes. Eine sehr schöne Stadt, die viel zu bieten hat. Eine historische Altstadt, viel Kultur, sehr gute Lokale und ein wunderschönes Wanderparadies rund um die Stadt.

adria magazin: Was hat Sie vom schönen Schwarzwald nach Jesolo geführt?

Michaela: Die Liebe. Vor 16 Jahren machte ich Sommerurlaub in Jesolo und habe mich dabei in einen Italiener verliebt. Wir verbrachten zwei schöne Jahre in Freiburg, bis uns die Sehnsucht nach Italien oder besser gesagt nach Jesolo gepackt hat und sind dann mit unserem 10 Monate alten Sohn Marco nach Jesolo übersiedelt.

adria magazin: Wie hat Ihre Familie auf die-

sen Entschluss reagiert?

Michaela: Sie waren gar nicht begeistert. Es hat eine Zeit gedauert, bis sich meine Familie damit abgefunden hat. Meine Eltern haben sehr darunter gelitten, dass sie ihr Enkelkind nicht mehr so oft sehen konnten und ich nicht mehr so greifbar bin. Darum habe ich auch - als mein Sohn noch kleiner war - jede freie Minute genutzt, um zu meinen Eltern zu fahren. Zum Glück ist Freiburg leicht mit dem Auto oder bequem mit der Bahn zu erreichen. Ob man in Berlin oder Jesolo wohnt, die Distanz zu Freiburg ist fast die gleiche - Berlin ist sogar noch weiter entfernt. Meine Eltern hätten sich wahrscheinlich leichter in den Zug gesetzt um nach Berlin zu fahren, als nach Italien.

adria magazin: Was finden Sie an Italien so faszinierend?

Michaela: Das besondere Flair das dieses Land versprüht und die Lebenseinstellung

der Menschen. Als Kind habe ich mit meinen Eltern sehr oft Urlaub in Italien gemacht. Land und Leute haben mich damals schon sehr bewegt, vermutlich auch ein wenig geprägt. Ich glaube, dass es mir deswegen auch nicht schwer gefallen ist, Deutschland zu verlassen. Ich liebe meine Heimat, aber die Lebensweise in Italien kommt meiner Lebensphilosophie eindeutig näher. Ich möchte auch die vielen Sonnenstunden nicht mehr missen - obwohl das Gebiet um Freiburg eines der wärmsten von Deutschland ist. Ganz wichtig ist mir auch die Nähe zum Meer - es ist für mich ein Lebenselixier.

adria magazin: Wie würden Sie die italienische Mentalität beschreiben?

Michaela: Für mich ist sie einzigartig. Offen, herzlich, unkompliziert und leidenschaftlich zugleich. Zusammenhalt steht an oberster Stelle, besonders die der Familie. Die Familie meines Lebenspart-

ners Salvatore kommt aus Neapel und da ist der Familienzusammenhalt noch stärker ausgeprägt als im Norden Italiens. Etwas, dass es in Deutschland in dieser Form nicht so gibt, mich aber sehr beeindruckt.

adria magazin: Kann man sagen, dass diese Aspekte Ihre Abenteuerlust nur noch bestärkt haben und Sie nicht einmal mehr ein guter Job in Deutschland halten konnte.

Michaela: Genau. Mein Job als Steuerfachgehilfin hat mir zwar großen Spaß bereitet, aber allein der Gedanke in Italien eine neue Existenz zu gründen hat mich damals beflügelt. Und es war für mich gut so! Ich habe diesen Schritt, Gott sei Dank, nie bereut.

adria magazin: Was machen Sie heute beruflich in Jesolo?

Michaela: Salvatore hat sich vor 22 Jahren mit einem Taschen- und Schuhgeschäft - direkt an der schönsten und längsten Einkaufsstraße Europas - selbstständig gemacht und ich arbeite seit 8 Jahre mit ihm im Geschäft „Alberto Junior“. Vor einiger Zeit haben wir gleich nebenan mit einem Fahrradverleih unser Geschäft erweitert. Ich bin sozusagen für die Taschen und Schuhe zuständig und Salvatore hat den Fahrradverleih übernommen. Hier kann man sich unkompliziert Fahrräder oder Rikschas (Familien-Rad) ausleihen und damit Jesolo und sein idyllisches Hinterland erkunden. Es gibt eine Unmenge an wunderschönen Plätzen, die man mit dem Fahrrad entdecken kann. Mit den Rikschas empfiehlt sich allerdings, zur eigenen Sicherheit, in der Einkaufsstraße zu bleiben.

adria magazin: Welche Taschen- bzw. Schuhmodelle findet man bei Ihnen im „Alberto Junior“?

Michaela: Das Sortiment ist breit gefächert. Wir haben eine große Auswahl an modischen Modellen, die in Italien produziert werden. Hochwertige Produkte, zu guten Preisen.

adria magazin: Michaela, Sie sind Mutter eines 14-jährigen Sohnes und erwarten Mitte Oktober ihr zweites Baby. Wie schwierig ist es für Sie, Familie und Beruf zu vereinen?

Michaela: In den Sommermonaten ist Time-Management gefragt - man muss wirklich gut organisiert sein, sonst funktioniert es nicht. Ein Arbeitstag beginnt um 9.00 Uhr und endet gegen 23.00 Uhr. Dazwischen gibt es eine Mittagspause, in der so viel wie möglich erledigt werden muss. Da kommt leider das Familienleben zu kurz. Dafür gibt es aber im Herbst und Winter genügend Zeit für die ganze Familie.

adria magazin: Ist Ihr Sohn Marco zweisprachig aufgewachsen?

Michaela: Ich hatte mit ihm diesbezüglich immer zu kämpfen. Anfänglich habe ich es probiert und wahrscheinlich viel zu schnell aufgegeben. Für ihn wäre Deutsch eine geschenkte Sprache gewesen, die er leider mit ein wenig Widerwillen angenommen hat. Erst jetzt ist ihm klar, was er damit verschenkt hat. Er versteht aber zum Glück alles, nur an der Aussprache muss er noch arbeiten.

adria magazin: Wie ist es Ihnen eigentlich mit der Italienischen Sprache ergangen?

Michaela: Am Anfang habe ich damit ganz schön gekämpft. Bevor ich nach Italien ausgewandert bin, habe ich in Deutschland an der Volkshochschule einen Italienisch Kurs besucht und war der Meinung, dass ich sprachlich Sattelfest bin. Das Gegenteil war leider der Fall. Ich konnte zwar ein wenig mehr als das Urlaubsitalienisch, für den Alltag war es dennoch zu wenig. Die Sprache hat mir aber so viel Spaß bereitet, dass ich dermaßen motiviert war und mich durch nichts verunsichern habe lassen. Mit viel Übung und der Hilfe meiner Schwägerin hat es dann gut und schnell geklappt.

adria magazin: Was fehlt Ihnen aus Deutschland am meisten?

Michaela: In erster Linie vermisse ich hier meine Familie und meine Freundinnen. Kulinarisch gesehen die köstlichen Brezeln und die Spätzle, die ich über alles liebe.

adria magazin: Wie wird bei Ihnen zu Hause gekocht? Deutsch oder Italienisch?

Michaela: Hauptsächlich Italienisch. Diese Gerichte gestalten sich einfacher und viel gesünder. Mit Fisch, viel Gemüse, ab und zu Pasta und nicht zu vergessen dem frischen Obst aus der Region, kommt man gut und gesund durchs Jahr. Wobei meinem Sohn und Salvatore die deutschen Gerichte besonders gut schmecken. Aber ich achte bei uns zu Hause auf eine gesunde Ernährung, zum Leidwesen der beiden. Wenn wir aber nach Freiburg fahren, dann wird so richtig deutsch gegessen. Auf den Tisch kommt vom Putengeschneitzelten über Kinnbacke bis hin zur SchwarzwälderKirschtorte alles, was gut und deftig ist.

adria magazin: Was essen Sie am liebsten?

Michaela: Spaghetti allo Scoglio. Das sind Spaghetti mit Muscheln aller Art, Scampi, Tintenfische und vielen Meeresfrüchten mehr. Dazu eine reichliche Portion Knoblauch, viel Petersilie und frische Tomaten. Diese Pasta schmeckt einfach himmlisch. Fisch generell, liebe ich in jeder Variation. Aber erst seit ich in Italien lebe. Davor waren Fischstäbchen das höchste der Gefühle.

adria magazin: Verraten Sie unseren Lesern noch Ihren Lieblingsplatz in Jesolo?

Michaela: Der wunderschöne Sandstrand - im Herbst und Winter liebe ich lange ausgedehnte Spaziergänge. Leider bleibt mir dieses Vergnügen während der Sommersaison verwehrt. Aber auch die Lagune ist ein faszinierender, fast schon magischer Ort. Hier kann man die Harmonie zwischen Mensch und Natur hautnah miterleben.

adria magazin: Liebe Michaela, wir danken Ihnen für dieses Gespräch und wünschen Ihnen für die bevorstehende Geburt das Allerbeste.

